

„Ich bin ein Stadt-Radprofi!“

Mehr als 2 000 Fahrrad- und Kinoenthusiasten sahen sich beim ersten Mailänder Bicycle Film Festival Anfang Dezember 40 Filme rund ums Pedalieren an. Anlässlich des Festivals, das 2007 auch im Rahmen der Tour de France laufen wird, sprach Velomotion mit dem Bostoner Filmemacher und Rennradfahrer Lucas Brunell, dessen mit der Helmkamera gefilmten Rennradjagden durch New York den Zuschauern die Sprache verschlugen.

Lucas, dein Film „Monster Track V“ über ein Fahrradkurier-Rennen in New York hatte allein auf deiner Internetseite (www.digave.com) über zwei Millionen Downloads und ist ein Klassiker des Filmfestivals. Was ist so spannend daran?

Die Leute wollen die Aktion sehen, sie lieben die Gefahr und die Geschwindigkeit. Und ich glaube, sie mögen es auch, dass in den Filmen Regeln gebrochen werden.

Anarchie? Aus politischen Gründen?

Anarchie ja. Politisch, nein.

Niemand befolgt in dem Film Verkehrsregeln, stört das nicht auch manchen?

Ich bekomme jeden Tag tonnenweise E-Mails. 99 Prozent sind positiv.

Wie kamst du dazu, diese Filme zu drehen?

Ich fahre seit 20 Jahren in den USA Fahrradrennen. Auf der Straße und im Gelände. Und ich fahre jeden Tag mit Rad zur Arbeit. 250 Meilen in der Woche. Ich liebe das Radfahren. Ich habe die Kuriere kennengelernt und bewunderte ihre Professionalität. Das wollte ich den Leuten zeigen.

Denkst du nie an die Gefahr?

Natürlich denke ich daran. Ich sehe mich als Stadt-Radprofi. Ich kenne meine Grenzen. Ich fahre jeden Tag in diesem elenden Verkehr. Normale Straßenrennen sind gefährlicher als Alley-Cat-Rennen, da bin ich sicher.

Die Racer in deinen Filmen fahren Fixies, du aber ein Rennrad – warum?

Es ist so schon schwer, die Vier-Kilo-Ausrüstung auf dem Kopf ruhig zu halten. Der starre Gang bringt noch mehr Unruhe rein.



Wieviele Alley-Cat-Rennen hast du schon gefilmt?

Hunderte. Aber in Deutschland noch nie.

Wirst du in Deutschland filmen?

Ja, sicher. In der nächsten Zeit werde ich mich in der größten Stadt umsehen. Aber mein nächstes Projekt ist ein Film über Unter-Wasser-Biken auf Mali. Und dann werde ich einen Spielfilm mit einer Verfolgungsjagd drehen, etwa wie in „French Connection“. Bloß eben alles auf Fahrrädern.